

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 10.

Ausgegeben am 26. Oktober 1930.

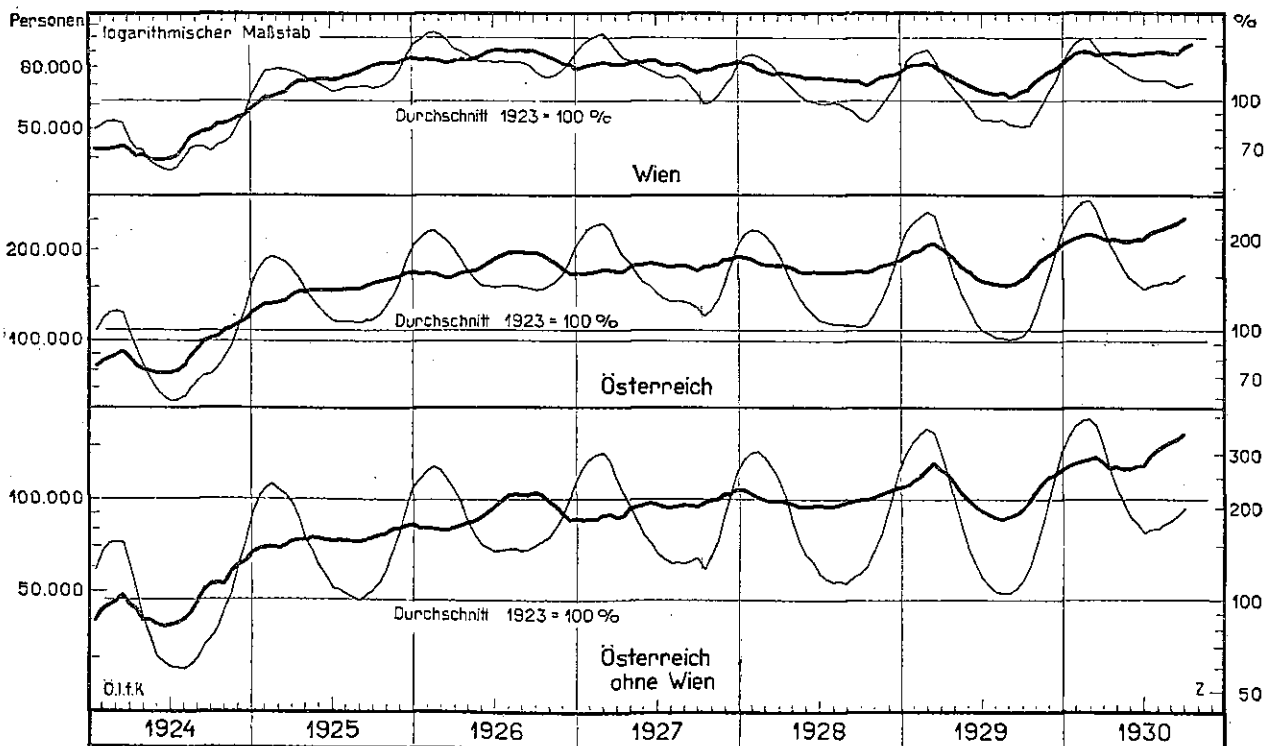
ÖSTERREICH.

Bisher hat der Herbst die erhoffte Verlangsamung der Abwärtsbewegung noch nicht gebracht und auf einzelnen Gebieten hat der erneut einsetzende Preisfall und die allseitige Ungewißheit über die nächste politische Entwicklung eine Verschärfung der Depressionstendenzen hervorgerufen. Abgesehen von den letztgenannten außerwirtschaftlichen Einflüssen sind dabei keine neuen Momente aufgetreten, die Anlaß zu einer Änderung des Urteils über die Entwicklungschancen der österreichischen Wirtschaft geben könnten. Auch in den großen Weltstaaten besteht wenig Aussicht auf eine Belebung vor Ende des Winters und mindestens so lange muß gegenwärtig in Österreich mit einem Fortbestand der Depression ohne wesentliche Änderung der grundlegenden Bedingungen gerechnet werden. Größere Besserungen und Verschlechterungen

in Teilgebieten der Wirtschaft dürften sich nur insofern ergeben, als dies durch die normalen Saisonschwankungen bedingt ist, wobei freilich zu befürchten ist, daß während der Wintermonate die ungünstigen Saisoneinflüsse die Tendenzen zu langsamer Abschwächung der Depression noch überwiegen werden. Aufgabe dieses Berichtes muß daher gegenwärtig auch in erster Linie sein, die zu erwartenden saisonmäßigen Änderungen und die sonstigen aus dem Fortbestand der gegenwärtigen Lage sich ergebenden Wirkungen abzuschätzen.

Das größte Interesse verdient dabei natürlich die zu erwartende Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Schon der gegenwärtige Stand läßt leider für diesen Winter, ebenso wie in England, Deutschland und einigen anderen Ländern auch für Österreich die Erreichung neuer Höchstziffern voraussehen. Wenn man selbst annimmt, daß weiterhin die Zunahme

Unterstützte Arbeitslose, halbmonatlich 1924—1930.



— Zahl der in Unterstützung stehenden Arbeitslosen einschließlich der Beihilfeempfänger (linke Skalen).
 — Von Saisonschwankungen bereinigte Werte in Prozenten des Durchschnittes für das Jahr 1923 (rechte Skalen).
 Der Zeitpunkt des Ausscheidens der Altersunterstützten (1. Oktober 1927) ist durch einen Querstrich in den Kurven der tatsächlichen Werte hervorgehoben. In der bereinigten Kurve ist der Einfluß dieses Umstandes beseitigt.

sich in den normalen saisonmäßigen Ausmaßen bewegen wird, so würde die Zahl der unterstützten Arbeitslosen nach dem gegenwärtigen Stand Mitte Februar rund 348.000 (gegenüber 285.000 am 15. Februar 1930) erreichen. Dazu kämen noch mindestens 35.000 nicht unterstützte Arbeitslose.

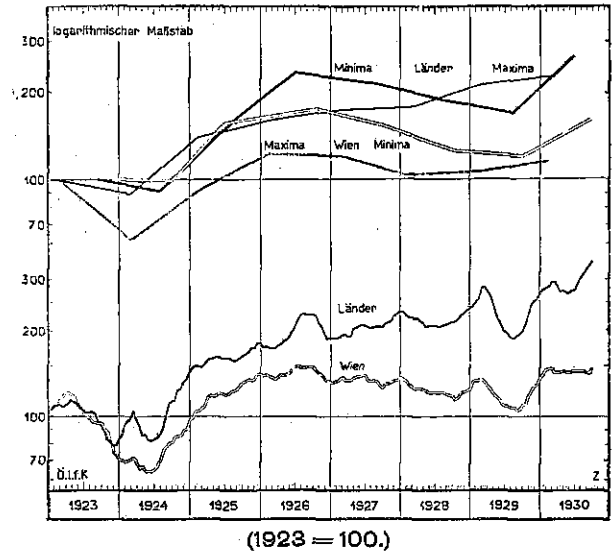
Es ist jedoch zu erwarten, daß in der nächsten Zeit wirtschaftspolitische Maßnahmen einsetzen werden, die darauf hinzielen, das Übel der Arbeitslosigkeit zu vermindern. Auf die Wirkung solcher Maßnahmen, deren Art und Umfang noch nicht bekannt ist, konnte selbstverständlich in den voranstehenden Ausführungen noch nicht Rücksicht genommen werden, dies ist daher auch bei der Beurteilung der oben angestellten Berechnungen zu berücksichtigen.

In den letzten vier Wochen ist auch in Wien die saisonbereinigte Kurve der Arbeitslosigkeit wieder stark gestiegen, nachdem sie vorher seit Februar ziemlich unverändert geblieben war, und außerhalb Wiens dauert die schon seit Beginn des Sommers vor sich gehende übersaisonnmäßige Zunahme unverändert an. Eine solche Zunahme, die das in früheren Jahren beobachtete Ausmaß übertrifft, hat sich in den letzten drei Jahren im Herbst regelmäßig gezeigt. Diese Verstärkung der Saisonschwankungen, die dazu geführt hat, daß im Durchschnitt der letzten drei Jahre die Maxima und Minima um 25 bis 30% stärker vom Jahresdurchschnitt abwichen als dies früher der Fall war, erklärt sich nur teilweise daraus, daß vor drei Jahren mit der Ausscheidung der Altersrentner aus der Zahl der Unterstützten ein verhältnismäßig stabiles, Saisonschwankungen wenig unterworfenen Element weggefallen ist. Darüber hinaus ist eine bisher nicht erklärte Verschärfung der Saisonschwankungen zu beobachten, die außerhalb Wiens noch stärker war als in Wien und ebenso in Zeiten einer Abnahme als in Zeiten einer Zunahme der Gesamtziffer der Arbeitslosen hervortritt.

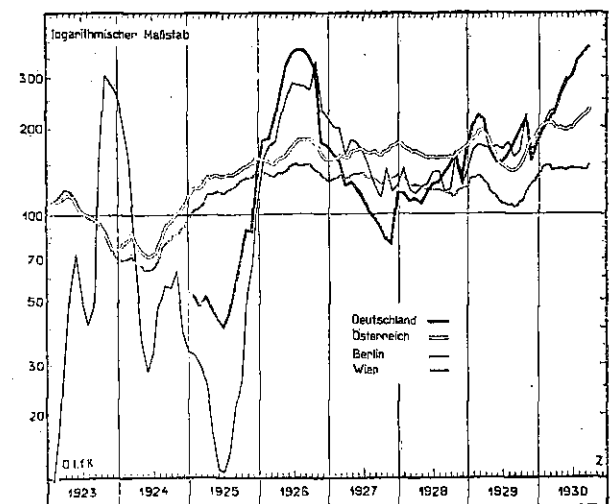
Die Änderungen des Ausmaßes der Saisonschwankungen sind deutlicher als aus den Kurven der monatlichen Werte in der folgenden Darstellung zu erkennen, in der in dem oberen Kurvenbündel jeweils nur die Bewegung der jährlichen Maxima und Minima in Wien und dem übrigen Österreich dargestellt wurde. Aus diesem Diagramm geht deutlich hervor, daß seit dem Jahre 1925 sowohl in Wien als auch im übrigen Österreich die Entwicklung der Minima und Maxima auseinander lief, und zwar in der Weise, daß die Minima stärker gefallen, bzw. weniger stark gestiegen sind als die Maxima. (Das Jahr 1930 kann bei diesem Vergleich noch nicht berücksichtigt werden, da das

erste saisonmäßige Maximum nach Eintritt der starken Konjunkturverschlechterung erst im kommenden Winter erreicht werden wird.) Zum leichteren Verständnis der oberen Kurvengruppe sind darunter die von Saisonschwankungen bereinigten Kurven der Arbeitslosigkeit in Wien und dem übrigen Österreich übereinander dargestellt. Die hier wiederholt besprochene Divergenz der Entwicklung kommt dabei besonders deutlich zum Ausdruck.

Bewegung des jährlichen Tiefst- und Höchststandes der Arbeitslosigkeit und der saisonbereinigten Kurven in Wien und dem übrigen Österreich.



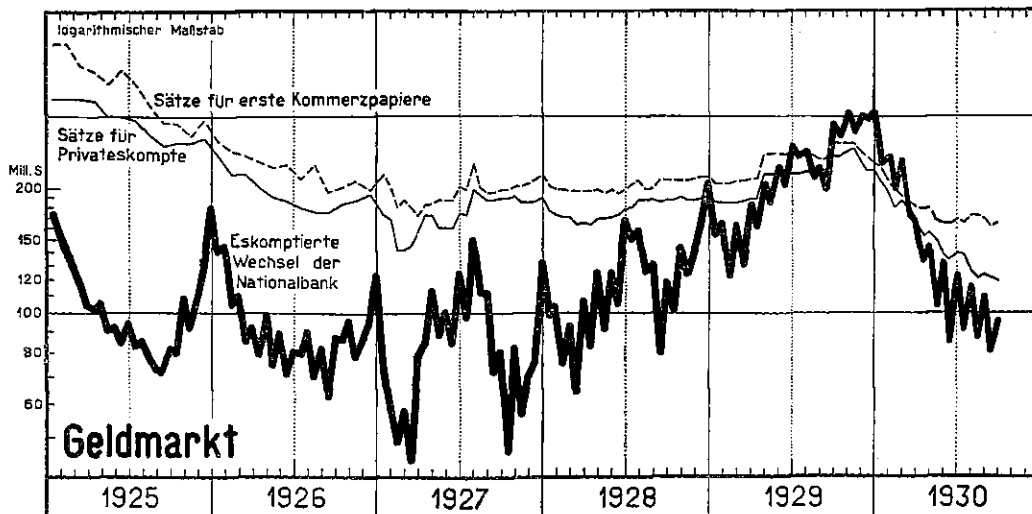
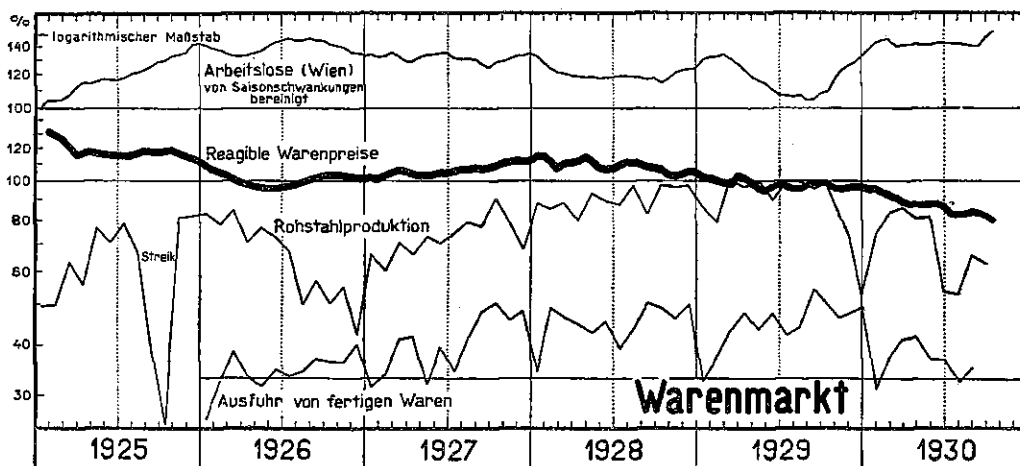
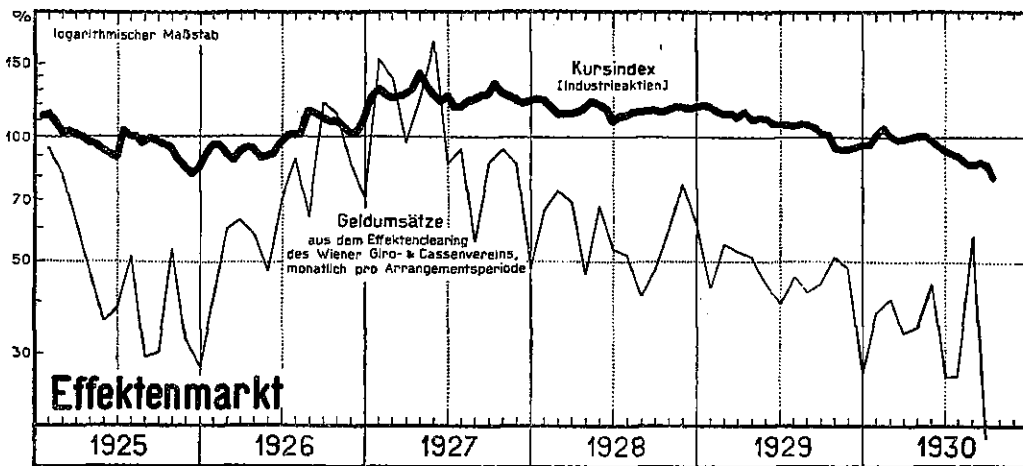
Schwankungen der Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich.



(Saisonschwankungen sind ausgeschaltet, 1923 = 100.)

Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, daß diese verschiedene Entwicklung der Arbeitslosigkeit in und außerhalb Wiens über ihre relative Größe im Vergleich zum gesamten Arbeiterstand nichts sagt. Wie die folgenden Ziffern zeigen ist bis zum Jahre 1927 die Arbeitslosigkeit außerhalb Wiens sogar geringer gewesen als dem auf dieses

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Gebiet entfallenden Anteil an der Gesamtzahl aller österreichischer Arbeitnehmer, nämlich 55·20% nach der Volkszählung von 1923 (bzw. 55·14% nach der Zahl der Arbeitslosenversicherten) entspräche.

Perzentueller Anteil Wiens und des übrigen Österreich an der Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich.

	Im Jahresdurchschnitt.									
	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	(1-IX)	
Wien . . .	57·03	49·01	50·16	49·28	46·87	43·63	40·94	41·05		
Österreich ohne Wien	42·97	50·99	49·84	50·72	53·13	56·37	59·06	58·95		

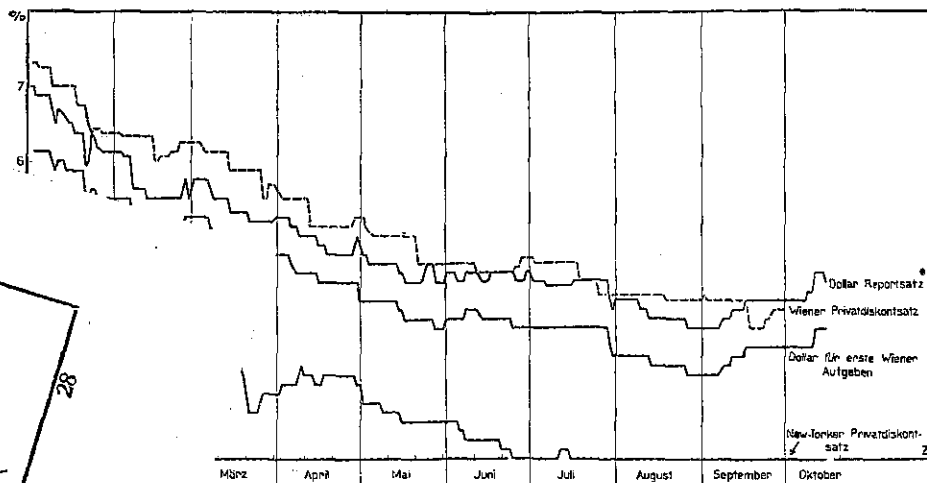
Um ein zutreffendes Bild der in der Verteilung der Arbeitslosigkeit zwischen Wien und dem übrigen Österreich eingetretenen Verschiebungen zu erhalten, müßten daher die beiden Kurven in dem vorstehenden Diagramm, die dort beide auf die Basis des Jahresdurchschnittes 1923 bezogen sind, so gegen einander verschoben werden, daß sie sich ungefähr an der Jahreswende 1927/28 schneiden.

In dem letzten die Arbeitslosigkeit betreffenden Schaubild ist endlich ein Vergleich zwischen der Bewegung der Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich versucht, wobei bei allen Kurven die Saisonschwankungen ausgeschaltet sind. Von Interesse daran ist vor allem, wie viel stärker die konjunkturellen Schwankungen der Arbeitslosigkeit in Deutschland während der letzten Jahre waren, als in Österreich. Während nämlich im ganzen die Zeitpunkte der Zunahme und der Abnahme der Arbeitslosigkeit ungefähr übereinstimmen, ist das verhältnismäßige Ausmaß dieser Zunahme bzw. Abnahme in Deutschland größer als in Österreich, so daß die österreichische Kurve im Vergleich zur deutschen eine auffallende Stabilität zeigt. Leider stehen für Österreich für die jüngste Zeit noch keine Statistiken über die Gesamtzahl

der arbeitssuchenden und arbeitenden Arbeiter zur Verfügung, die es allein ermöglichen würden, die verhältnismäßige Größe der Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich miteinander zu vergleichen. Die für frühere Jahre vorliegenden Ziffern lassen jedoch erkennen, daß die verhältnismäßige Größe der 'Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich nur in den Höhepunkten ungefähr übereinstimmt, während die Tiefpunkte in Deutschland weit unter denen für Österreich liegen.

Daß die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt vorwiegend eine unvermeidliche Auswirkung der schon länger bestehenden Verhältnisse und nicht die Folge einer neuen akuten Verschlechterung der ganzen wirtschaftlichen Lage ist, geht aus den Ziffern für die meisten anderen Wirtschaftszweige hervor. Zunächst hat auf dem *Geldmarkt* die Entspannung angehalten; die geringfügigen Steigerungen der Zinssätze, die in den letzten vier Wochen eingetreten sind und in dem folgenden Schaubild dargestellt werden, stellen eine normale saisonmäßige Erscheinung dar. Es scheint, daß in Österreich im Gegensatz zu Deutschland die ungewissen politischen Verhältnisse auch nicht zu Kapitalabziehungen geführt haben. Zumindest haben sich die Devisenkurse, insbesondere der in dem Schaubild auf der nächsten Seite dargestellte Dollarkurs, bis in die jüngste Zeit streng an den normalen saisonmäßigen Verlauf gehalten und das für Österreich während des ganzen Jahres günstige Niveau nicht eingebüßt. Auch die Ausweise der Nationalbank zeigen weiterhin eine günstige Entwicklung. Die vorübergehend eingetretenen Devisenabflüsse erreichten, wie ein Vergleich mit der Darstellung auf Seite 130 des Augustheftes dieser Monatsberichte zeigt, nicht einmal das in den letzten Jahren in der gleichen Zeit regelmäßig zu

Die Entwicklung der Geldsätze.



für Schillingbeschaffung durch Reportierung von Dreimonatsdollar.

da deut. in Wie. wicklung und zwar gefallen, bzw. die Maxima. (L gleich noch nicht.

28

verzeichnende Ausmaß. Die zweite Oktoberwoche brachte sogar wieder einen kleinen Devisenzufluß, der jedoch zusammen mit der fortschreitenden Abnahme des Notenumlaufes bewirkte, daß das Deckungsverhältnis am 15. Oktober mit 84% eine neue Höchstziffer erreichte.

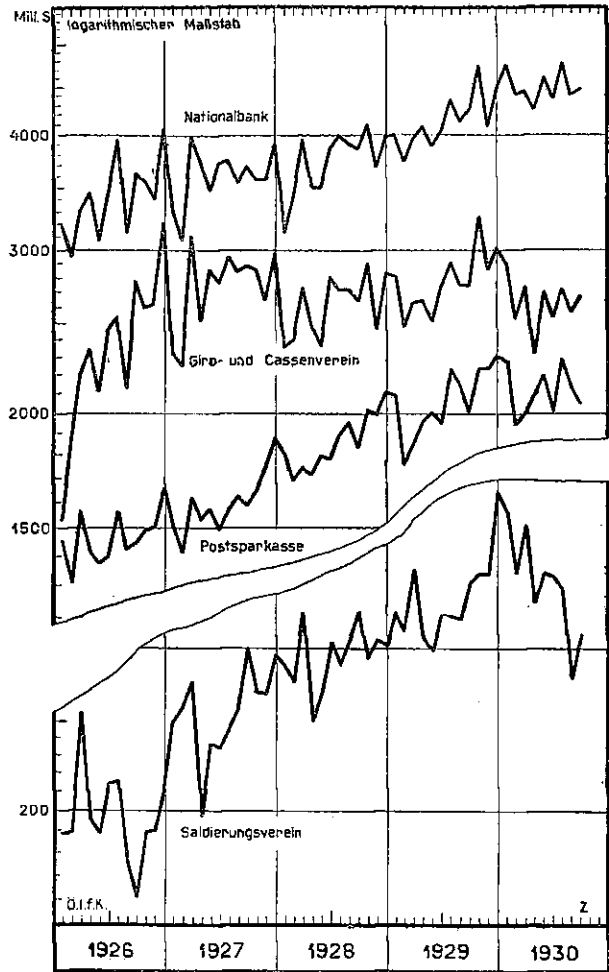
Es mag bei dieser Gelegenheit auch erwähnt werden, daß der weit verbreitete Eindruck, daß sich bisher die Zinssenkung ausschließlich auf kurzfristige Kredite beschränkt hat und auf dem Kapitalmarkt noch gar keine Entspannung eingetreten ist, nicht zutrifft. Wie die folgenden Ziffern über die Entwicklung der durchschnittlichen Rendite von neun festverzinslichen österreichischen Papieren in den letzten zwölf Monaten zeigt, ist hier in dieser Frist ein Rückgang um rund ein Prozent eingetreten, was für langfristige Zinssätze eine ganz beträchtliche Senkung bedeutet. Die durchschnittlichen Erträge dieser neun Papiere¹⁾ betragen in Prozenten des Kurswertes am

31. Oktober 1929 . . . 8·44	30. April 1930 7·36
30. November 1929 . . 8·40	31. Mai 1930 7·26
31. Dezember 1929 . . 8·48	30. Juni 1930 7·32
31. Jänner 1930 . . . 7·89	31. Juli 1930 7·42
28. Februar 1930 . . . 7·68	31. August 1930 . . . 7·48
31. März 1930 7·40	30. September 1930 . . 7·45

Die im Juli und August eingetretene zeitweilige Steigerung der Erträge bzw. Senkung der

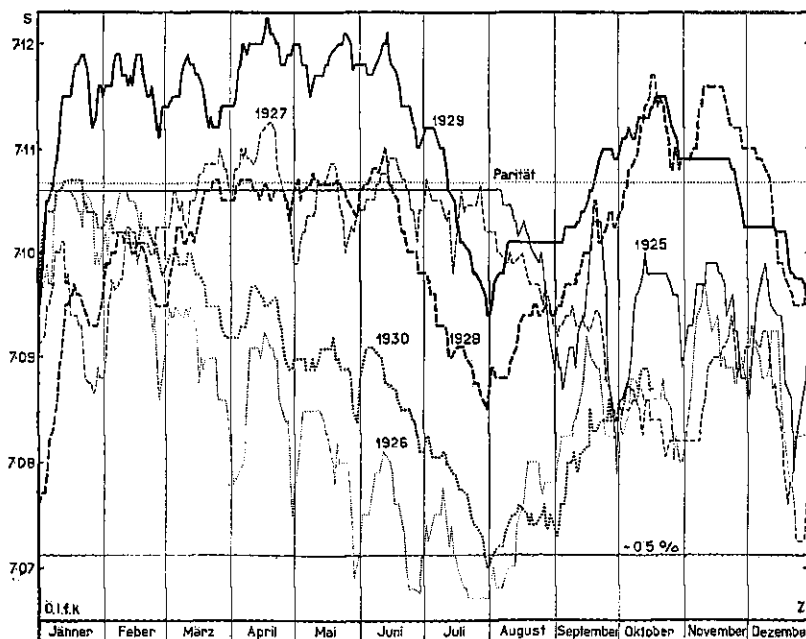
¹⁾ Die Angaben für die einzelnen Effekten sind den regelmäßig im „Österreichischen Volkswirt“ erschienenen Rentabilitätstabellen entnommen, und zwar wurden von den dort berücksichtigten Papieren die folgenden ausgewählt: 6% 50jähr. amort. innere Bundesanleihe v. 1922 in K, 7% Völkerbundanl. v. 1923 in Dollar, 5% 20jähr. Funding 1923 u. 1926 in sfrs, 5% 10jähr. Funding 1925 in sfrs, 5% Abrechnungs-Oblig. 10jähr. Kat. F, Em. VIII in S, 7% Baden b. Wien v. 1926 in sfr, 7% Salzburger v. 1927 u. 1928 in S, 7% Wiener Wohnbau v. 1923 in K und 8% Bodenkreditanstaltpfandbriefe in S u. K.

Die Entwicklung der Giroumsätze.



Kurswerte der berücksichtigten Effekten ist jedenfalls vorwiegend der Konkurrenz der damals neu aufgelegten Investitionsanleihe zuzuschreiben.

Die Bewegung des täglichen Durchschnittskurses der Kabelzahlung New York in Wien.



Wesentlich ungünstiger haben sich, hauptsächlich durch Vermittlung der Nachbarbörsen, die politischen Ereignisse auf dem *Effektenmarkt* ausgewirkt. Die Indexziffer der Industriek Aktien, die sich während der Sommermonate ziemlich stabil gehalten hatte, ist schon in der zweiten Hälfte September und vor allem in der ersten Hälfte Oktober zurückgegangen und steht nun um mehr als 20% tiefer als zu Ende des letzten Winters. Auch die Umsätze an der Börse sind im September auf einen neuen Tiefpunkt gesunken. Erst seit dem 15. Oktober, für den die letzte Indexziffer berechnet wurde, hat sich, wieder unter dem Einfluß Berlins, eine größere Festigkeit der Börse gezeigt.

Auch auf dem *Warenmarkt* ist nach einer vorübergehenden Stabilisierung in der ersten Hälfte Oktober wieder ein stärkerer Preissturz eingetreten. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 83.5 Mitte September auf 80.3 Mitte Oktober gesunken. Auch die nicht besonders reagiblen Großhandelspreise, wie sie in der umfassenderen

Ziffer des Bundesamtes für Statistik enthalten sind, zeigten schon im September und wieder im Oktober einen stärkeren Rückgang und im Kleinhandel beginnen nun gleichfalls die Preissenkungen einen stärkeren Umfang anzunehmen, was auch in der bezüglichen Indexziffer schon zum Ausdruck kommt.

Die vorliegenden statistischen Angaben über die Beschäftigung der einzelnen Industrien zeigen ebenso wie die zusammenfassende Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges keine größeren Veränderungen. Im *Bergbau* hat die Kohlenförderung schon im August und die Eisenerzförderung im September wieder zugenommen. In der *Eisenindustrie* waren sowohl bei Roheisen und Rohstahl als auch bei Walzware die erzeugten Mengen im September wieder ungefähr gleich groß und zum Teil größer als in den drei vorangegangenen Monaten. Der Auftragsbestand der Eisenindustrie hat allerdings gleichzeitig weiter stark abgenommen und ist auf weniger als auf die Hälfte des Standes zu Beginn des Jahres und damit nahezu auf seinen Tiefpunkt vom Herbst

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Neugründungen und Kapitalerhebungen von A.-G.	Spareinlagen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank				Preisindexziffern ⁵⁾					
	Privat-eskompte	Erste-Kommerz-papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze						Eskompteporfeuille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutarische Bedeckung	Prozentuelle Gesamtdeckung	Großhandel				Kleinhandel	
				2) Industriek Aktien	3) Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schüsse	Vom W. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsatzsteuer								Gesamttrag der Effektenumsatze	Reagible Warenpreise (O. I. I. K.) ⁶⁾	Gesamtindex	Nahrungsmittel		Industriestoffe
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926=100			Mil. S	% ⁷⁾	1000 S				Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats	am 15. jedes Monats	Durchschnitt 1923=100	auf Grund d. Preise des 1. Halb. 1914 (in Gold ⁸⁾)			Jul 1914	
	% p. a.													Millionen Schilling	%			19	20	21	22	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1928																						
Juli	6.00	6.88	7.25	112.6	91.3	105.5	60.6	22.3	21.5	209	12.0	1281.6	100.06	151.2	1029.8	707.8	68.7	109.8	133	127	146	20.497
Aug.	6.25	6.69	7.03	115.1	90.4	106.9	47.9	18.9	7.3 ⁹⁾	120	4.2	1305.6	100.06	126.5	1040.2	743.3	71.5	111.0	133	126	146	20.491
Sept.	6.19	7.00	7.63	115.6	90.4	107.1	55.7	31.1	13.7	41	4.5	1318.8	100.21	81.2	1013.0	762.6	72.5	107.6	131	125	144	20.586
Okt.	6.25	7.00	7.50	114.2	89.6	106.0	87.0	36.4	16.1	59	16.2	1397.5	100.21	103.2	1005.7	733.5	73.6	106.4	129	121	146	20.764
Nov.	6.25	7.00	7.63	117.6	89.4	106.3	89.9	30.8	14.8	73	1.4	1397.5 ⁷⁾	100.00	124.7	1014.1	721.3	71.1	102.2	128	119	146	20.864
Dez.	6.38	7.13	7.75	117.9	89.2	107.5	90.1	35.4	12.2	74	4.7	1432.2	99.94	164.6	1076.1	742.9	69.4	105.4	127	118	146	20.878
1929																						
Jänner	6.19	6.90	7.50	118.3	90.2	108.9	50.1	30.2	12.2	66	12.0	1489.7	99.88	155.7	1010.7	735.7	72.1	101.7	128	118	147	20.928
Febr.	6.19	6.90	7.50	114.2	88.2	105.5	63.9	22.8	11.3	74	10.0	1516.2	99.88	123.7	976.0	733.3	75.1	99.2	130	122	145	21.146
März	6.26	7.00	7.75	113.3	87.5	104.7	61.4	18.3	8.5	69	21.3	1538.0	99.98	131.2	979.1	732.9	74.8	96.9	133	125	149	21.165
April	6.31	7.13	7.88	115.2	97.4	106.0	74.8	26.3	13.3	49	13.8	1555.5	99.86	162.0	995.7	719.3	72.2	101.5	134	128	145	21.034
Mai	7.25	8.00	8.13	111.5	81.2	101.4	52.8	13.4	7.5	59	0.1	1572.3	99.86	186.6	1012.3	711.8	70.3	95.7	135	129	147	21.069
Juni	7.25	8.00	8.13	108.7	79.4	98.9	56.8	13.2	6.6	45	0.7	1590.5	100.21	204.2	1017.2	700.4	68.9	96.9	134	128	146	21.235
Juli	7.25	8.00	8.25	107.0	79.8	97.9	53.7	17.0	8.6	52	4.5	1604.7	100.21	241.7	1070.6	716.6	66.9	96.5	132	126	145	21.179
Aug.	7.25	8.00	8.50	107.8	79.5	98.4	49.2	10.5	5.4	44	1.7	1617.0	100.21	217.3	1081.8	752.5	69.6	96.2	132	126	145	21.193
Sept.	7.38	7.88	8.50	105.4	79.1	96.7	51.8	12.0	5.6	35	3.9	1572.3	100.05	197.9	1078.5	768.6	70.4	99.6	128	119	147	21.009
Okt.	8.00	8.66	9.50	101.2	80.0	94.1	74.8	17.2	13.8	43	1.5	1533.4	100.13	210.4	1110.0	716.4	65.2	99.3	127	118	145	21.007
Nov.	8.25	8.88	9.50	93.5	78.2	88.4	56.8	15.6	6.8	81	4.0	1553.2	100.00	277.1	1079.6	690.3	63.9	95.9	125	115	145	21.143
Dez.	7.38	8.00	9.13	94.2	78.4	88.8	31.6	13.1	10.7	40	5.0	1618.9	100.00	297.8	1126.4	716.5	63.6	96.0	123	112	144	21.177
1930																						
Jänner	7.00	7.50	7.63	95.8	77.7	89.7	44.1	17.1	8.6	41	4.2	1705.5	99.96	230.7	1023.0	679.9	66.5	99.0	125	116	145	21.208
Febr.	6.00	6.63	7.50	107.7	77.1	97.5	46.9	16.6	6.8	40	2.3	1740.7	100.00	199.4	990.9	679.6	68.6	93.5	123	113	143	21.079
März	5.88	6.25	7.13	98.6	76.8	91.4	39.5	12.5	4.7	38	2.7	1764.4	100.07	172.0	974.7	689.8	70.8	90.6	121	111	141	21.000
April	5.13	6.25	6.75	100.4	75.4	92.1	51.1	14.8	6.7	43	5.9	1780.1	100.21	132.8	970.0	721.4	75.1	87.4	119	109	140	20.866
Mai	5.00	5.63	6.44	100.7	74.0	91.8	65.0	14.9	8.1	47	2.4	1793.7	100.25	102.6	975.7	764.6	78.4	87.2	118	107	140	20.810
Juni	4.50	5.50	6.00	93.8	70.6	87.4	38.8	10.6	4.5	41	3.1	1813.6	100.25	89.3	1014.0	816.3	80.5	87.8	121	111	140	21.034
Juli	4.63	5.50	6.00	91.0	70.2	84.1	31.1	11.1	4.6	31	1.3	1822.5	100.32	91.2	1069.2	869.8	81.4	83.8	119	110	139	20.938
Aug.	4.06	5.75	6.00	87.0	70.3	81.5	67.7	13.3	3.1		1.4	1838.2	100.50	86.9	1104.1	910.5	82.5	83.4	118	109	138	20.929
Sept.	4.06	5.38	5.88	87.2	69.9	81.4	27.5	17.8	4.4			1850.7	100.42	80.2	1097.9	912.4	83.1	85.5	115	104	136	20.705
Okt.	4.25	5.50		80.0	69.4	76.5								68.0	1084.1	911.2	84.0	80.3	112	101	134	20.573

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten seit Mai 1928 für Wochengeld, vorher für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer für die reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — ⁶⁾ Verminderung des Steuersatzes. — ⁷⁾ Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — ⁸⁾ Neue Berechnung. — ⁹⁾ Vorläufige Ziffern. — ^{*} Revidierte Ziffern.

1926 herabgesunken. Auch in der *Maschinen- und Werkzeugindustrie* hat sich der Auftragsbestand weiter vermindert und in der *Elektroindustrie* ist der Beschäftigungsstand gleichfalls weiter rückgängig. In der *Textilindustrie* dauert die Stagnation weiter an und die Besserung der Produktionsziffern der Baumwollspinnereien im August, die eine Gesamtzunahme der Produktion um rund 7·3% darstellt, dürfte schon im September wieder verschwunden sein, doch ist im allgemeinen in letzter Zeit kein weiterer Rückgang mehr zu verzeichnen. In der *Papierindustrie* ist die Lage unverändert gedrückt. Etwas besser ist die Situation in der *Leder- und Schuhindustrie*. In der *Konfektionsindustrie* ist die Lage ungleichmäßig, da ein Teil der Damenkonfektion eine Besserung berichtet, während im übrigen ein weiterer Rückgang des Absatzes zu verzeichnen ist. Sehr stark zurückgegangen ist der Ausstoß der *Brauereien* im August, die nur 428.000 hl Bierwürze gegenüber 534.000 im gleichen Vorjahrsmonat betrug, während noch

im Juli die Produktion die Vorjahrsziffern überstieg. Dies hängt jedenfalls zum großen Teil mit der Ende Juni erfolgten Erhöhung der Biersteuer zusammen, die eine Erhöhung der Bierpreise zur Folge hatte. Im September, für den die amtlichen Statistiken noch nicht vorliegen, soll der Rückgang noch ausgeprägter sein und gegenüber dem Vorjahr nahezu 40% erreichen.

Weitere Rückgänge zeigen sich im Umfange der *Umsätze*. Namentlich die besonders charakteristischen Giroumsätze des Saldierungsvereines sind von August auf September, wenn man die Saisonschwankungen ausschaltet, weiter zurückgegangen, allerdings nicht so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Die von Saisonschwankungen bereinigten Ziffern für die vier letzten Monate lauten 15·2, 13·9, 11·6 und 11·4 Millionen Schilling pro Arbeitstag. Ähnlich ist die Entwicklung der Umsätze der übrigen Giroumsätze mit Ausnahme der der Postsparkasse, die eine verhältnismäßig günstige Entwicklung zeigen.

Arbeitslöhne in der Metallindustrie Jänner 1923 = 100	Giroumsätze				Außenhandel									Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag			Anzahl der arbeitstäglich			Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁹⁾				
					Insgesamt	davon				Insgesamt	davon			Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten					
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl ⁸⁾	Von Saisonschwankungen bereinigt ⁸⁾		1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100							1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100		
	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
213	3998	1895	289	2713	245·6	66·0	45·3	15·2	91·3	164·5	40·9	117·5	335·8	6585	139·6	3329	3135	120	988	1600	30·0	1928		
211	3905	1950	306	2716	276·6	54·4	57·5	17·6	104·5	176·8	99·7	131·1	351·8	6617	141·4	3076	3445	96	1018	1810	31·4	Aug.		
209	3853	1831	328	2645	288·2	70·2	60·6	20·1	108·6	201·8	41·0	151·2	354·4	6682	141·5	3092	3502	84	989	1996	30·1	Sept.		
209	4104	2029	293	2911	279·4	70·5	40·3	22·7	114·4	206·9	46·3	147·6	300·9	7158	132·6	3642	3429	87	973	2185	36·6	Okt.		
211	3687	1998	306	2470	294·2	70·2	61·8	22·9	113·4	193·3	41·3	139·5	381·3	7822	142·8	3911	3825	86	974	2371	33·7	Nov.		
211	5994	2102	302	2839	314·0	66·8	80·2	21·6	120·8	204·0	44·0	150·2	357·8	6760	139·8	3231	3451	78	915	2262	31·2	Dez.		
213	3999	2091	329	2812	242·2	60·5	59·8	20·6	78·8	133·8	29·6	98·5	326·5	5699	127·6	2898	2721	79	794	1462	27·8	Jänner		
213	3753	1767	313	2480	236·0	47·6	51·2	23·2	94·3	155·1	36·7	112·1	288·6	5477	119·9	2510	2904	63	735	1972	24·8	Febr.		
215	3963	1853	365	2639	256·7	55·0	50·9	30·1	101·5	173·3	37·4	130·4	418·2	6224	132·5	2921	3238	66	895	2534	34·3	März		
217	4093	1966	308	2650	279·0	62·7	64·4	19·7	108·5	192·8	42·3	140·8	388·1	7186	149·1	3428	3529	89	930	2114	32·9	April		
219	3881	2003	299	2522	272·9	59·0	63·8	15·1	109·7	182·0	42·1	131·3	340·1	7141	142·7	3549	3514	78	1008	1727	30·4	Mai		
223	4034	1958	328	2757	274·1	58·9	63·1	17·4	111·5	196·6	46·1	143·7	353·9	6983	140·5	3648	3535	90	972	1848	32·0	Juni		
227	4369	2234	324	2920	258·3	52·6	56·5	18·5	102·2	181·1	47·6	128·1	362·1	6921	146·7	3422	3411	88	830	1819	35·4	Juli		
225	4130	2155	322	2766	262·7	56·2	59·5	22·0	99·4	180·5	41·2	133·4	373·0	7047	150·6	3406	3566	75	876	2067	34·9	Aug.		
225	4265	2014	353	2756	291·6	59·9	63·0	24·2	112·6	209·4	38·6	162·5	394·2	6972	147·6	3383	3521	69	896	2369	34·0	Sept.		
225	4764	2236	362	3271	292·2	64·4	52·8	26·1	117·7	201·8	40·4	150·7	423·1	7463	138·2	3811	3590	62	832	2383	41·2	Okt.		
225	4099	2236	361	2858	298·5	69·9	60·6	24·9	114·8	189·6	39·6	140·1	390·1	7072	129·1	3450	3565	57	810	2595	37·5	Nov.		
—	4507	2312	441	3028	321·5	73·3	68·8	22·8	125·2	191·8	38·1	148·0	371·9	6231	128·9	2846	3329	55	773	2340	35·7	Dez.		
—	4272	2271	421	2911	210·9	50·4	48·7	16·1	72·2	130·2	28·9	94·7	320·6	5753	128·4	2643	3048	62	716	1684	30·0	Jänner		
—	3933	1942	361	2535	231·1	48·8	48·3	13·0	98·3	160·1	38·7	113·4	286·2	5725	125·3	2656	3000	70	753	1589	27·4	Febr.		
—	3975	2006	408	2738	232·7	44·4	52·6	14·0	98·2	167·5	36·5	124·0	331·6	6157	131·0	2747	3342	69	780	1543	31·8	März		
—	3764	2097	337	2326	238·8	53·5	51·2	12·2	100·2	172·7	38·7	127·3	305·7	6627	137·5	3053	3503	72	781	1437	30·0	April		
236	4115	2202	362	2722	235·1	55·3	49·0	13·6	97·0	153·8	35·8	111·9	330·5	6902	137·9	3314	3511	77	816	1690	31·5	Mai		
—	3873	2011	358	2541	251·2	81·3	47·3	13·7	86·8	153·4	36·0	111·4	305·7	6772	136·2	3086	3611	74	818	1845	30·6	Juni		
—	4275	2295	348	2734	218·3	56·9	43·0	15·2	83·0	138·7	33·8	96·8	297·8	6004	127·3	2674	3268	62	691	1509	29·9	Juli		
—	3917	2133	279	2579	204·3	36·8	46·0	16·6	85·3	146·6	32·1	106·5	299·0	6189	132·3	2702	3425	61	728	1734	29·3	Aug.		
—	3997	2042	311	2685	224·1	45·9	41·3	18·0	93·9	168·6	34·3	123·9	303·9	6039	128·0	2613	3363	60	697	1724	29·3	Sept.		

⁸⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ⁹⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — ¹⁰⁾ Unter Ausschluß des Durchfahrverkehrs. * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Auch die für die Entwicklung der Güterumsätze charakteristischen Statistiken der Bundesbahnen zeigen weiter eine rückläufige Bewegung. Die Zahl der im September pro Arbeitstag gestellten Güterwagen betrug nur 6036 gegenüber 6927 im gleichen Vorjahrsmonat, was nach den saisonbereinigten Ziffern auch gegenüber dem August einen Rückgang von 132,3 auf 128,0 bedeutet. Auch die erst für einen früheren Zeitpunkt, nämlich für August vorliegenden Verkehrsziffern in Nutzlasttonnenkilometern und Einnahmen aus dem Güterverkehr haben weiter abgenommen. Dasselbe gilt für die Ziffern über den Auslandsverkehr, bei denen sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr von August auf September im Gegensatz zum Vorjahre abgenommen hat.

Die nun bekanntwerdenden Ziffern über die Umsätze im Kleinhandel in den beiden vergangenen Monaten lassen nun zum ersten Male auch einen stärkeren Rückgang des Konsums erkennen. Dies gilt namentlich in der Konfektionsbranche, in der nur Damenkleider eine Ausnahme machen und in

geringerem Maße im Schuhgeschäft, aber auch für Haushaltsartikel und soweit nach beschränkten, aber sehr charakteristischen Ziffern einzelner Firmen mit vielen Niederlagen beurteilt werden kann, für Lebens- und Genußmittel. Immerhin besteht noch zwischen der Entwicklung der verschiedenen Branchen und Firmen eine bemerkenswerte Ungleichheit und vereinzelt wird sogar von Besserungen berichtet. Der Eingang an Punzierungsgebühren war z. B. im September fast genau so hoch wie vor einem Jahr.

Das verhältnismäßig ungünstigste Symptom stellt die jüngste Entwicklung der Außenhandelsziffern dar. Namentlich ist im September die Rohstoffzufuhr entgegen der saisonmäßig zu erwartenden Bewegung auf einen Betrag gefallen, der nur rund zwei Drittel der Ziffer für den gleichen Vorjahrsmonat ausmacht. Auch die als Konjunktursymptom fast ebenso wichtige Ausfuhr von Fertigwaren hat nicht die saisonmäßig zu erwartende Steigerung gezeigt. Der Einfuhrüberschuß ist dabei

Zeit	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Produktion															Kleinhandelsumsätze					
		Elektrischer Strom	1000 Tonnen			in % der „Normalbeschäftigung“ ¹⁾					Waggons				Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Absatz von Konfektionswaren	Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß	
			Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohestahl	Walzware ²⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschniff	Pappe		Tatsächliche Bewegung	Von Saison-schwankungen bereinigt ³⁾		Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S	Von Saison-schwankungen bereinigt ³⁾		
																						Durchschnitt 1924/25 = 100
1927 = 100	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	
1928																						
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.4	87.3	91.5	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	126	32.6	
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.4	97.4	93.8	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	132.5	122.5	90	6.676	122	33.3	
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.3	83.1	88.6	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	113.5	129	9.947	136	29.4		
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.5	97.8	104.4	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	135	30.5	
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.6	71.9	96.3	102.1	96.3	74.2	1958	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	116	30.2	
Dez.	123.8	109.8	17.1	296.5	140.5	78.1	97.2	98.4	95.8	80.4	1945	1799	866	384	374	239.9	143.3	249	15.928	127	32.7	
1929																						
Jänner	104.6	103.4	15.6	319.0	143.3	74.0	87.4	95.4	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424	98.1	152.2	85	7.845	106	27.0	
Febr.	101.5	87.6	18.8	314.9	122.4	57.0	79.7	84.7	129.4	83.3	1839	1555	443	284	292	88.7	141.5	79	7.667	110	24.5	
März	113.0	92.0	19.4	326.8	155.9	76.3	100.9	101.9	123.2	84.3	1936	1826	863	420	379	137.9	151.1	139	8.917	126	28.1	
April	117.9	93.8	16.2	258.7	157.0	73.3	96.8	107.8	109.1	83.5	2006	2023	1086	496	518	114.4	89.3	132	9.017	135	28.1	
Mai	117.1	91.7	14.6	235.1	167.5	70.2	98.5	101.0	97.5	79.5	1977	1928	1063	484	551	183.1	140.3	152	7.160	106	31.1	
Juni	116.3	86.9	15.4	226.9	178.3	74.5	89.8	102.6	94.3	73.7	1998	1905	981	561	587	148.4	139.5	134	8.142	138	32.2	
Juli	112.9	92.4	14.2	275.9	193.3	80.2	99.7	108.1	118.5	72.6	2050	1963	980	520	583	128.9	126.2	110	6.097	111	32.7	
Aug.	115.8	96.1	17.9	282.7	178.6	75.5	99.6	101.5	104.9	72.8	2034	1900	1035	534	534	98.7	129.6	85	6.924	126	35.6	
Sept.	117.5	95.1	16.5	295.0	164.4	74.1	96.0	100.0	91.5	76.2	1894	1852	716	453	414	96.7	115.6	93	8.773	120	30.4	
Okt.	113.0	102.3	17.9	327.1	171.7	75.4	99.1	101.0	74.3	75.6	1960	1987	849	475	307	115.3	121.7	161	10.477	123	29.2	
Nov.	107.9	103.8	17.1	298.0	138.6	72.1	73.0	77.9	75.7	76.9	1620	1849	820	465	313	130.7	144.6	153	13.836	139	29.6	
Dez.	98.0	108.1	15.6	297.6	95.4	45.2	53.0	59.7	74.3	77.7	1881	1861	902	403	321	285.6	170.7	249	15.463	124	31.8	
1930																						
Jänner	93.6	107.3	17.0	288.8	117.9	45.6	74.5	72.2	91.7	80.7	1862	1939	742	461	448	86.6	134.4	94	8.708	117	29.1	
Febr.	96.5	90.9	15.7	246.6	108.0	42.5	83.5	87.8	96.5	72.9	1794	1745	550	384	433	78.8	125.6	98	7.601	109	25.3	
März	102.1	94.4	16.0	255.9	119.1	62.0	86.6	99.4	96.3	77.1	1850	1784	833	527	513	133.3	124.1	120	9.013	128	28.1	
April	103.1	94.0	15.9	226.1	126.7	67.4	81.9	91.7	83.7	71.7	1741	1792	922	641	527	170.8	131.9	155	8.676	116	29.3	
Mai	103.7	96.4	17.6	223.8	121.3	67.0	82.1	90.6	78.4	78.7	1811	1931	998	542	548	158.4	121.3	144	7.154	106	29.8	
Juni	91.4	88.4	15.5	203.0	91.8	50.2	54.3	59.1	61.9	76.8	1662	1734	897	555	535	169.2	159.0	146	6.659	113	30.6	
Juli	81.9	92.6	18.5	235.2	93.7	37.9	53.1	57.2	66.0	68.0	1842	1863	861	495	591	135.9	132.7	107	4.950	90	34.4	
Aug.	92.78	94.6	19.9	238.6	89.2	43.7	66.0	69.3	54.6	80.1	1723	1791	942	617	428	100.0	131.2	96	7.052	129	30.7	
Sept.	91.4*	95.7			95.4	45.6	63.1	73.8	41.8							108.5	129.8		8.698	119		

¹⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ²⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ³⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

weiter noch unter das bisherige Minimum vom August auf 55.5 Millionen Schilling gesunken.

Nicht wirklich ungünstig ist weiterhin die Entwicklung der Insolvenzstatistik. Die Zahl der neueröffneten Konkurse und Ausgleichsverfahren zeigte von August auf September kaum mehr als die zu erwartende saisonmäßige Zunahme...

Nachtrag zu Seite 168.

Altersrentner.

Table with columns for Monatswerte (Wien, Österr. ohne Wien, Öst.), In % des Oktobers 1927, and % der jeweiligen Anzahl der unterstützten Arbeitslosen.

Fortsetzung aus der vorigen Spalte.

Table with columns for years (1928, 1929, 1930) and months (I-XII), listing numerical values for each category.

Main table with columns for Gerichtliche Ausgleichsverfahren, Konkurse, Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen, Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats), and Zeit (month/year).

1a) Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — 1b) Einschließlich der Beihilfeneempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — 1c) Die verwendeten Saisonziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Österreichische Halbmonatszahlen

Table with columns: Zeit, Durchschn. Geldsätze, Ertragnis festverzinsl. Werte, Aktienkursindexziffer, Nationalbank, Preise, Unterstützte Arbeitslose. Rows include dates from 1928 to 1930.

*) Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezüher von Altersrenten. - *) Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

Table with columns: Jänner, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, Sept., Oktober, Nov., Dez. Rows: Wien, Österr. ohne Wien.

*) Vorläufige Ziffern. - § Revidierte Ziffern. - † Neu berechnet.